

Grandioses Konzert mit einem charismatischen Frontmann

Chris Thompson und Mads Eriksen Band gefielen

SEIDENROTH

Ein kleiner, eher unscheinbar wirkender Mann betrat nach seiner Band die Bühne des Seidenrother Eulenspiegels, nahm das Mikrofon in die Hand und schon war man mittendrin in einem Konzert mit der kraftvollen Stimme von Chris Thompson und dem fesselnden Spiel der Mads Eriksen Band.

Von unserer Mitarbeiterin
MARGIT STROTT-HEINRICH

Der Norweger Mads Eriksen und seine Band begleiten den ehemaligen Sänger von Manfred Man's Earth Band auf seiner Tour. Mit dem eher ruhigeren Bob-Dylan-Song „Father of Day“ sang sich Thompson eher schmeichelnd in die Ohren des Publikums, dessen Sympathien er sich schnell sicherte. Auch wenn das Konzert mit eher ruhigeren Tönen begann, machten schnelle, rockige Songs den größten Teil aus.

„Spirit of the Night“ intonierte er inbrünstig, während er in die Hände klatschte, um das Publikum zu animieren, es ihm nachzutun. Das ließ sich nicht lange bitten und schon waren die Hände in der Luft und klatschten begeistert mit. Das Publikum brodelte, als Thompson „Mighty Quinn“ sang. Das Mikro in Richtung Publikum haltend,



Chris Thompson verzauberte. Foto: Margit Strott-Heinrich

übernahm dieses bereitwillig den Part des Singens. Thompson zeigte sich angesichts der tollen Stimmung im Eulenspiegel begeistert und strahlte seine Fans an, die klatschten, tanzten und die Songs, die meist aus der Ära von Manfred Man's Earth Band stammten, mitsangen. Thompson zeigte sich charismatisch, tanzte ausgelassen und gedankenverloren zum instrumentalen Part von „Davy's on the road again“. Der Neuseeländer begeisterte mit der Vielfalt seines Programms immer wieder aufs

Neue. Die musikalische Formation mit dem 63-jährigen und der genialen Mads Eriksen Band aus Norwegen bildeten eine unvergleichliche Einheit, die die Earthband noch zu toppen schien. Die Energie des Sängers war grandios, ebenso wie das, was seine Musiker zeigten und nicht zuletzt Mads Eriksen, der seinem Instrument alles abverlangte und sogar Saiten zum Reißen brachte. Das Publikum rockte mit, tanzte, klatschte und sang, was das Zeug hielt und forderte jubelnd Zugaben, die auch gewährt wurden.